Ringheiligtum Goseck und die Scheibe von Nebra
Exkursion vom 20. bis 23. Oktober

Einführung

Ringheiligtum Goseck

Die Exkursion führt in die Welt der Ringheiligtümer und damit in die Zeit der Jungsteinzeit (5500 bis 2200 v.Chr.). Es ist die Epoche von dem Übergang der Jäger– und Sammlerkultur zu sesshaften Bauern mit Pflanzenanbau und Tierzüchtung. Doch woher kamen die Menschen und lösten die Sammler und Jäger ab. Sind es die Erbauer der Ringheiligtümer? Die ersten Anlagen wurden um 5000 v. Chr. errichtet. Das Ringheiligtum Goseck wurde in dieser frühen Zeit gebaut und bis 4600 v.Chr. genutzt. Welchen Zwecken dienten diese Bauwerke? Durch Vorträge und Exkursionen werden wir uns diesen Fragen nähern.

Hortfund mit der Scheibe

Eine weitere Exkursion führt uns an den Beginn der Bronzezeit (2200 bis 800 v.Chr.). An einen alten Kultort bei Nebra, auf dem Mittelberg, wurde eine Scheibe gefunden, deren Alter auf 3700 bis 4100 Jahre geschätzt wird. Ihre Entstehungszeit liegt zwischen 2100 v.Chr. und 1700 v. Chr. Die Scheibe ist also jünger als das Ringheiligtum Goseck.

Die Scheibe stellte die Fachwelt vor Rätsel. In Vorträgen und im Landesmuseum werden wir uns den Rätseln nähern.
Wir besuchen das Museum in Nebra und den Mittelberg, wo die Himmelsscheibe um 1600 v. Chr. vergraben wurde. Das Original bewundern wir am Sonntag im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle.

Der Naumburger Dom

Zum Auftakt unserer Exkursionen besuchen wir den Naumburger Dom. Er gehört seit 2018 zum UNESCO Weltkulturerbe. Der Bau des Doms wurde im Jahr 1029 als frühromanische Kathedrale begonnen. Die Weihe fand im Jahr 1044 statt. Neben dem Westlettner und dem Westchor befindet sich im unterirdischen Gewölbe der „Domschatz“. Hier sehen wir Altäre, Tafelbilder, Skulpturen und Mariendarstellungen aus der Naumburger Domkirche und benachbarten Kapellen. In einem Vortrag wird uns Karin Lichtlein Uta von Naumburg näher bringen. Uta ist als eine der Stifterfiguren im Dom dargestellt.

Ringheiligtum Goseck und die Scheibe von Nebra
Exkursion vom 20. bis 23. Oktober

Freitag, 20. Oktober

15:00 Treffen im Hotel.
Begrüßung im Vortragsraum

15:15 Abfahrt nach Naumburg zur Dombesichtigung
Führung: Karin Lichtlein und Klaus Podlasly

Der Westlettner

Wir besuchen den Dom und nehmen uns dafür Zeit. Neben dem Besuch des Domschatzgewölbes und der Betrachtung der dort gezeigten sakralen Ausstellungsstücke werden wir uns auf den Westlettner und Westchor konzentrieren.

Der Westlettner aus dem 13. Jhd. zeigt, was mittelalterliche Kirchen heute kaum noch als Bilderzyklus aus der Leidensgeschichte Christi bieten können, da viele Lettner abgetragen und zerstört wurden. Der Bau des Westchors begann 1239. Man kann ihn als ein eindrucksvolles Gesamtwerk bezeichnen, das nicht nur die Schöpferkraft eines Bildhauers zeigt, sondern auch die Frömmigkeit dieser Zeit widerspiegelt.

18:30 Gemeinsames Abendessen

20:00 Uta von Naumburg, eine geheimnisvolle Frau ihrer Zeit
Vortrag: Karin Lichtlein

Uta und Ekkehard

Links sehen wir das Stifterpaar Ekkehard II, den Landgrafen von Meißen, und an seiner Seite seine Frau, die Markgräfin Uta von Naumburg.
Die Ehe blieb kinderlos.
Uta wurde um 1000 geboren und starb 1046. Ihr Grab befindet sich vor dem Kreuzaltar im Mittelschiff des Doms. Der Westchor mit seinen Figuren wurde 1250 fertiggestellt. Aus den Figuren des Paares wird immer wieder versucht, etwas über ihren Charakter in Erfahrung zu bringen. Ein Hinweis ist das Spiel Ekkehards mit den Fingern seiner rechten Hand. Im Kontrast dazu die gespreizten Finger der linken Hand von Uta. Es wirkt, als wollten sich beide etwas Verborgenes mitteilen.
Über Uta von Naumburg wissen Historiker nicht viel, aber das Wenige macht sie auch heute noch geheimnisvoll und Interessant.

Samstag 21. Oktober

09:00 Wer sind die Erbauer der Ringheiligtümer?

Vortrag von Klaus Podlasly

Die Ringheiligtümer wurden in Mitteleuropa zwischen 4900 und ca. 2000 v.Chr. errichtet und genutzt. Goseck fällt in diese frühe Zeit. Neben astronomischen Beobachtungen diente die Anlage als Ort ritueller Handlungen. Erbaut auf noch älteren Kultorten.

Öffnung an der Südwestseite

Die Kraftlinien dieser Orte konnte der frühe Mensch spüren und erkannte ihre Bedeutung. Doch wer waren ihre Erbauer? Wer brachte das Wissen über Ackerbau und Viezucht zu den Jägern und Sammlern? War eine große Flutkatastrophe am Schwarzen Meer die Ursache?

10:30 Exkursion zum Ringheiligtum in Goseck

Führung: Klaus Podlasly

Wir besuchen das Ringheiligtum und lassen die Größe der Anlage mit einem Graben, Wall und zwei Palisadenringen auf uns wirken, die nicht der Verteidigung dienten. Wer möchte kann mit der Rute oder H3-Antenne Planetenlinien im Innern des Ringes aufspüren und verfolgen. Die Exkursion ist eine Kombination aus Vortrag und Führung.

13:00 Mittagspause in Schloss Goseck

14:00 Besuch der Ausstellung über die Rekonstruktion

15:00 Abfahrt zum Grab der „Dolmengöttin“ in Langeneichstädt

Führung: Karin Lichtlein

Wir besuchen in Langeneichstädt ein steinzeitliches Dolmengrab. Zwischen den Kalkplatten des Bodens fanden Archäologen Schmuckstücke aus Tierzähnen, Kupfer, Knochen und Bernstein. Mit verbaut war ein Menhir (3100 v.Chr. –2600 v.Chr.) genannt „Dolmengöttin“. Es handelt sich um einen menschenhohen Stein mit rätselhaften Ritzungen.

18:30 Gemeinsames Abendessen

20:00 Menhire - Was erzählen sie?

Vortrag: Karin Lichtlein

Im Museum für Vor– und Frühgeschichte in Halle werden wir neben der „Dolmengöttin“ zwei weitere original Menhire der Region sehen, die tiefe Ritzungen aufweisen. Sie stammen aus der Zeit 2800—2050 v.Chr. **Die** Interpretation gibt es nicht - aber Vergleiche und der Ausdruck der Steine erlaubt Interpretationen. Der Vortrag sucht nach Deutungen und einer Einordnung der „göttlichen“ Steine.

Sonntag, 22. Oktober

09:00 Die Geheimnisse der Sonnenscheibe von Nebra

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Sonnenscheibe

Die Scheibe ist zwischen 2100 v.Chr. und 1700 v. Chr. entstanden. Es beeindrucken die handwerklichen Fähigkeiten des unbekannten Schöpfers. Neben der Bestimmung der Sonnenauf– und Untergänge zur Sommer und Wintersonnenwende, überrascht ein besonderes Wissen weiterer astronomischer Kenntnisse im Zusammenhang mit Sonne, Mond und weiterer Gestirne, z.B. der Plejaden. Zusammenhänge werden im Vortrag erläutert.

10:30 Exkursion zum Museum
für Vor- und Frühgeschichtlichen in Halle

Das Landesmuseum ist eines der wichtigsten Museen der Vorgeschichte. Es beherbergt Dauerausstellungen zum Paläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum und zur Frühbronzezeit. 2012 erfolgte die Erweiterung der Dauerausstellungen um die Epochen der Mittel- und Spätbronzezeit sowie der Frühen Eisenzeit. Ein Höhepunkt ist die Ausstellung der Scheibe von Nebra. Daneben gibt es in den Ausstellungen auch weitere Objekte wie z. B. das Original der Dolmengöttin von Langeneichstädt.

Eingang Museum

13:30 Mittagspause

Im Bistro des Museums

Das Bistro befindet sich im Museumsshop. Hier gibt es viele kleine Objekte und eine gute Auswahl von Büchern zum Thema des Museums. Im Bistro gibt es kleine Gerichte, Getränke, Kaffee und Kuchen.

18:30 Gemeinsames Abendessen

09:00 Nebra, der besondere Ort

Vortrag: Karin Lichtlein

Der Vortrag soll uns Kunstfertigkeit und Schönheit der Scheibe näher bringen. Wir fragen nach Art und Herkunft der Materialien und dem Künstler. Die Bedeutung des Fundorts für die Menschen vor und nach der Bronzezeit soll erläutert werden, bevor wir ihn morgen besuchen.

Ringheiligtum Goseck und die Scheibe von Nebra
Exkursion vom 20. bis 23. Oktober

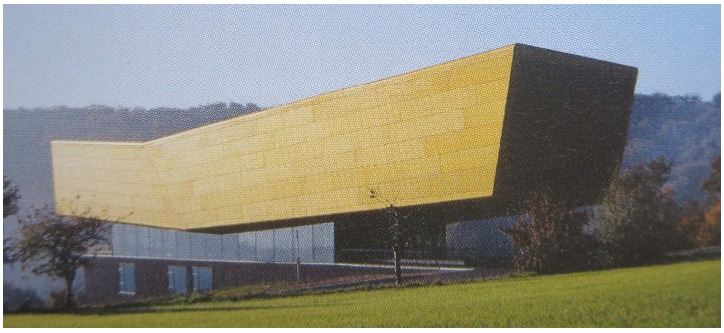
Montag, 23. Oktober

09:30 Exkursion zum Mittelberg, Fundort der Himmelsscheibe
Führung: Karin Lichtlein und Klaus Podlasly

Wir erreichen den Mittelberg zu Fuß. Es ist eine kleine Wanderung von ca. 3 Kilometer ohne besondere Herausforderungen. Am Wegesrand begegnen uns Erdaufschüttungen aus der Zeit des 30-jährigen Krieges, der Eisenzeit und schließlich am Fundort der Scheibe die Relikte aus der Bronzezeit. Es ist davon auszugehen, dass der Mittelberg bereits in Urzeiten ein wichtiger Ort der Menschen war und es auch nach der Bronzezeit blieb. Im Umkreis gibt es Reste von kultischen Einrichtungen und Hügelgräber.
Vom Mittelberg aus gibt es Sichtachsen zum Petersberg, Brocken, Kyffhäuser usw. Der exakten Fundorts der Scheibe steht im Zusammenhang mit dem Stand von Sonne und Mond.

Ca. 13:00 Gemeinsames Mittagsessen

Ca. 14:30 Ende der Veranstaltung



Optional: Besuch des Informationszentrums Arche Nebra

Das Informationszentrum

Im Informationszentrum wird die Entstehung und Nutzung der Scheibe sehr schön demonstriert. Im Planetarium wird die astronomische Bedeutung der Himmelsscheibe anschaulich gezeigt.
Das Informationszentrum wird aber seit Mitte 2022 umgebaut.
Bei Drucklegung konnten keine Angaben zu Öffnungszeiten in Erfahrung gebracht werden. Wenn es möglich ist, besuchen wir das Info-Zentrum.